

TF 29. Juni 2011

Die Thurgauer wollen etwas aus ihrem Pfahlbauer-Welterbe machen

Eine Sonderausstellung im Museum für Archäologie, Hinweistafeln vor Ort, ein Welterbe-Fest: Der Kanton ist stolz auf die Auszeichnung für vier Pfahlbausiedlungen.

CHRISTOF WIDMER

FRAUENFELD. Die Archäologen waren vorbereitet: Am Tag nachdem die Unesco unter anderem vier Pfahlbau-Fundstellen im Thurgau zum Welterbe erklärt hat, eröffnete das Museum für Archäologie in Frauenfeld eine Sonderausstellung. Es zeigt Fundstücke aus den Welterbe-Stätten. Die Fundstücke sind die einzig sichtbaren Zeugen des Welterbes.

Die vier Gemeinden Arbon, Eschenz, Gachnang und Hüttwilen sind dennoch stolz auf ihr Welterbe. Sie wollen zumindest Tafeln aufstellen, die auf die ausgezeichneten Stätten hinweisen. Der Kanton erhofft sich vom Welterbe-Label eine positive Wirkung. Er strebt eine Vernetzung der verschiedenen Stätten um den Bodensee an. Konkreter wird's in Eschenz: Dort steigt am Sonntag bereits ein Welterbe-Fest.

kanton thurgau 25 thurgau lokal 33



Bild: Reto Martin

Welterbe in Händen: Archäologe Urs Leuzinger präsentiert einen 5400 Jahre alten Topf aus Arbon.